

Sport- und Kulturbund Gustavsburg

Spendenübergabe an Hospizverein Mainspitze

Im Altenheim „Mainblick“ trafen sich Vertreter des Vereins Hospiz Mainspitze und des Sport- und Kulturbundes Gustavsburg zur Spendenübergabe.



Die Vertreter des Sport- und Kulturbundes Gustavsburg bei der Spendenübergabe an die Vertreter des Hospiz Mainspitze: (v.l.n.r.) Jens Meuser, Uwe Fischer, Susanne Kühn-Benning, Daniel Martin, Robin Meuser, Ralf Hesse, Stefanie Dott und Gottfried Schmitt

Anlass war ein ganz Besonderer, denn im Rahmen des 60. Burgfestes im Mai, wurden auf dem Festplatz für die Arbeit des Hospiz Mainspitze Spenden gesammelt.

Unterstützt wurde die Aktion von Mainz 05 und dem Ginsheimer Unternehmen „Spaß auf dem Wasser“. Unter allen Spendern wurde ein von der Mannschaft signiertes Mainz 05-Trikot sowie ein Gutschein für eine Sportbootfahrt für zwei Personen auf dem Rhein verlost. „Die Aktion war ein voller Erfolg.“ so Susanne Kühn-Benning, die Vorsitzende des Hospizvereins.

Der Verein Hospiz Mainspitze wurde vor zwölf Jahren gegründet und betreut aktuell ambulant über 70 Menschen im Alter zwischen sechs und 102 Jahren,

deren gesundheitliche Prognose nicht gut ist. Die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen wird beim Hospizverein ambulant angeboten. Das sind beispielsweise psychosoziale Betreuungen von gut ausgebildeten Fachkräften. Die Betroffenen werden in den eigenen vier Wänden, Seniorenheimen oder auch im Krankenhaus von den Hospizhelfern betreut. Frau Kühn-Benning erklärt: „Wir betreuen in den Familien. Dabei konzentrieren wir unsere Arbeit nicht nur auf die Betroffenen selbst, sondern auch auf deren Familienmitglieder. Dabei leisten wir auch Lebenshilfe, gehen zum Beispiel bei Behördengängen mit.“ So kommen für den Verein im Jahr rund 5.000 ehrenamtliche Stun-

den bei etwa 110 Betreuungsfällen zusammen. Um die Angebote des Vereins wie Betreuung und Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern aufrechterhalten zu können, sind neben den Beiträgen der Mitglieder Spenden unersetzlich.

„Wir alle kennen jemanden, aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis, der schon im Hospiz betreut wurde und wissen, dass wir auch irgendwann selbst betroffen sein können“, erklärt Daniel Martin, Vorsitzender des Sport- und Kulturbundes Gustavsburg. „Wir sind beeindruckt davon, wie sich im Hospizverein um die Patienten gekümmert wird und möchten die Arbeit gerne unterstützen.“